

Stellungnahme von STOFF2 zur Umsetzung des §13k EnWG

STOFF2 ist ein Technologie-Unternehmen aus Berlin und arbeitet daran, die neuartige Zink-Zwischenschritt-Elektrolyse in den Markt zu bringen. Dieser Elektrolyseur nimmt über vier Stunden Ökostrom auf, speichert die Energie in Form von Zink über einige Stunden oder Tage im Elektrolyseur und erzeugt dann beim Entladen über 12 bis 24 Stunden grünen Wasserstoff. Damit kann unsere Technologie das Stromnetz effektiv entlasten und gleichzeitig H₂-Versorgungssicherheit über eine Einspeisung ins Gasnetz oder vor Ort bei Industriekunden bereitstellen. Mit unserer Technologie bringen wir erneuerbare Energien in alle Sektoren.

Im Jahr 2022 mussten in Deutschland 8 TWh erneuerbare Energien abgeregelt werden. Der notwendige und zügig fortschreitende Ausbau erneuerbarer Energien in Kombination mit einem intensiven und dennoch in Summe zu langsamen Ausbau des Stromnetzes lässt erwarten, dass die abgeregelt Ökostrommengen in Zukunft noch deutlich zunehmen ([BNetzA 2023](#)). Diese ungenutzten erneuerbaren Energien kann mit der Zink-Zwischenschritt-Elektrolyse für das Energiesystem verfügbar gemacht werden. Daher möchten wir uns in die Debatte um die Umsetzung des §13k EnWG mit dieser Stellungnahme aktiv einbringen.

Unsere Einschätzung

Der §13k des EnWG eröffnet das Potential, ansonsten abgeregelt erneuerbaren Strom für die Volkswirtschaft nutzbar zu machen. Dadurch wird die Markteinführung und Skalierung von Sektorkopplungstechnologien unterstützt. Außerdem kann der §13k EnWG dazu beitragen, deutlich mehr fluktuierende erneuerbare Energien effektiv und effizient in die Strom-, H₂- und Wärmeversorgung zu integrieren.

STOFF2 und unsere Zink-Zwischenschritt-Elektrolyse würde dabei in besonderem Maße profitieren. So könnten unsere Kunden in Entlastungsregionen – Stadtwerke, Projektentwickler und Industrieunternehmen – unsere innovative ZZE-Technologie nutzen, um nahezu ausschließlich im Modus „Zuschaltbare Last“ Strom zu laden (4h am Tag) und mit der gleichen Anlage (!) bedarfsgerecht grünen Wasserstoff und als Nebenprodukt Abwärme zu entladen bzw. freizusetzen.

Wenn es gelingt, die Umsetzung von §13k EnWG sachgerecht und kapitalmarktfähig zu gestalten, werden zusätzliche neue Projekte effektiv angereizt und umgesetzt. Das sollte unser gemeinsames Ziel und unser Anspruch für die Weiterentwicklung der Energiewende sein. Was ist dazu nötig?

- Zuschaltbare Lasten werden insbesondere dann benötigt, wenn viel erneuerbarer Strom eingespeist wird und dafür keine Nachfrage im herkömmlichen Strommarkt existiert. Die Stunden mit einem Bedarf an zuschaltbaren Lasten sind daher in der Regel auch Stunden mit geringen Strompreisen. In den meisten Stunden mit einem Bedarf an Zuschaltbaren Lasten wird der DA-Strompreis unterhalb des §13k-Preises liegt. Damit gäbe es für den Betreiber keinen (!) finanziellen Anreiz für die Teilnahme an dem Instrument. Gleichzeitig sollen die Betreiber das Risiko von Pönalen und den zusätzlichen Abwicklungsaufwand tragen. Der aus unserer Sicht willkürlich festgesetzte „**§13k Preis**“ sollte daher **in der Erprobungsphase vollständig gestrichen** werden und nach der Erprobungsphase durch ein **EU-Beihilfe konformes Auktionsmodell** ersetzt werden.
- Der Zink-Zwischenschritt-Elektrolyseur von STOFF2 hat eine voraussichtliche technische und wirtschaftliche Nutzungsdauer von 20 Jahren – ähnlich wie viele andere Sektorkopplungstechnologien. Damit muss jedoch bei der Investitionsentscheidung unserer Kunden klar sein, welche Rahmenbedingungen gelten und dauerhaft in Kraft bleiben. Es gilt also spätestens **mit dem Ende der Erprobungsphase einen stabilen und verlässlichen Rahmen für die Nutzung von §13k** zu setzen. Dazu gehört auch eine mittelfristige Prognose der abgeregelten Strommengen über mindestens 5 bis 10 Jahre.

Falls eine kapitalmarktfähige Umsetzung nicht gelingt, werden unsere Kunden ohne Berücksichtigung von §13k EnWG investieren und dann – falls es regulatorisch und technisch möglich sowie finanziell attraktiv ist – an dem Instrument partizipieren oder nicht. Damit würde das verfügbare und große Potential von Sektorkopplungstechnologien – auch über unsere Technologie hinaus – nicht in dem Maße gehoben, wie es möglich, volkswirtschaftlich effizient und klimapolitisch dringend geboten wäre. Wir hoffen daher sehr, dass die verantwortlichen Akteure eine **kapitalmarktfähige Umsetzung von §13k EnWG, die auch zusätzliche neue Projekte** anreizt, ermöglichen.

Ansprechpartner

Dr. Christian Friebe, Head of Public Affairs

christian.friebe@stoff2.com, +49-151-70339976

Den Eintrag von STOFF2 im Lobbyregister finden Sie [hier](#).